

13.02.2014

Vermögensverwalter Mojmir Hlinka

## "Die Turnaround-Story funktioniert"

**Der Schweizer Vermögensverwalter Mojmir Hlinka fühlt sich durch die Commerzbank-Ergebnisse in seiner Einschätzung zur Aktie bestätigt. Anlegern rät er, nicht voreilig zu verkaufen.**



**boerse.ARD.de:** Herr Hlinka, die Commerzbank-Aktie steigt nach Bekanntgabe der Quartalergebnisse. Waren Sie überrascht von den Zahlen?

**Mojmir Hlinka:** Ich war durchaus positiv überrascht. Vor allem beim Nettoergebnis sind die Prognosen ja deutlich geschlagen worden.

Die Solidität der Zahlen bestätigt unsere Einschätzung zum Unternehmen.

**boerse.ARD.de:** Sie waren ja als Vermögens-Verwalter schon länger von der Aktie der Commerzbank überzeugt.

**Hlinka:** Das ist richtig. Wir sehen nun, dass die Turnaround-Story bei der Bank tatsächlich funktioniert hat. Das kann man nun einerseits an der operativen Ergebnisentwicklung ablesen, aber auch am Zufluss von Kunden, den die Bank in den vergangenen Monaten verzeichnet hat.

**boerse.ARD.de:** Aber war die Wette auf die Commerzbank nicht auch mit Risiken behaftet?

### Commerzbank



**Hlinka:** Das sind Turnaround-Szenarien immer. Als Investor muss man sich fragen, wie groß die "downsize-Risiken" bei einem Unternehmen sind, das eine solche Wende schaffen will. Im Fall der Commerzbank ist das die theoretische Möglichkeit einer Pleite. Ich denke aber, dass dieses Risiko schon seit längerem an Bedeutung verloren hat.

**boerse.ARD.de:** In den vergangenen Wochen gab es immer wieder Gerücht um einen Einstieg oder eine Übernahme durch einen deutschen oder internationalen Konkurrenten - ist ein solcher Einstieg nun noch wahrscheinlicher geworden?

[boerse.ARD.de](http://boerse.ARD.de)

**Hlinka:** Er ist aus meiner Sicht teurer, aber auch attraktiver geworden. Vor allem das Standbein der Mittelstandsfinanzierung dürfte für einen internationalen Player von Interesse sein.

**boerse.ARD.de:** Auch die Übernahme-Fantasie treibt den Kurs der Commerzbank-Aktie weiter an. Wo sehen Sie denn die Aktie auf mittlere Sicht?

**Hlinka:** Wir haben ja schon vor längerer Zeit gesagt, eine "Zweistelligkeit" beim Kurs wäre eine erste Etappe, das wurde schon längst erreicht, genau wie unser nächstes Ziel, das "Dutzend" im Euro-Kurs. Ich sehe die Aktie auf dem Weg in Richtung 15 Euro. Dabei müssen allerdings einige Widerstände überwunden werden.

**boerse.ARD.de:** Sind nicht auch die hohen Altlasten, immerhin von 116 Milliarden Euro im Bereich "Non-Core-Assets", ein Hemmnis für die Aktie in den kommenden Jahren?

**Hlinka:** Ein Hemmnis durchaus; wie sich das Unternehmen künftig entwickelt, wird aber in erster Linie von den Ergebnissen im operativen Geschäft bestimmt. Wenn die stimmen, trägt auch die Story weiter. Bei den Problemkrediten im Portfolio wird man erst in einigen Jahren sehen können, wie groß die Belastungen wirklich sind. Es ist ja nicht auszuschließen, dass ein Teil der Papiere auch wieder zu interessanten Preisen abgestoßen werden kann.

**boerse.ARD.de:** Das heißt, für Aktionäre ist es aus Ihrer Sicht trotz der Kursgewinne der vergangenen Monate sinnvoll, langfristig an Bord zu bleiben?

**Hlinka:** Anleger haben oft die Neigung, die wir in der Behavioral Finance als "Disposition Bias" bezeichnen – dabei werden gut gelaufene Aktien oft zu früh verkauft. Ich würde empfehlen, das Unternehmen weiterhin genau zu beobachten – und die Anteile lieber noch zu behalten.

*Das Gespräch führte Andreas Braun.*

*Stand: 13.02.2014, 14:30 Uhr*

*Mehr dazu bei boerse.ARD.de © boerse.ARD.de Alle Rechte vorbehalten.*